

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Leserinnen und Leser der **NoLa NEWS**,

der Sommer hat uns fest im Griff und die Ferien für die Schulkinder haben bereits begonnen. In der Natur ist Hochsaison der Gräser, Blüten und Früchte, da lohnt sich u.a. ein Spaziergang im Kulturlandschaftsgarten. Alexander von Humboldt hat gesagt: „Die Natur muss gefühlt werden.“

Die Kleine Braunelle ist Blume des Jahres 2023

Kleine Braunelle oder Gewöhnliche Braunelle (*Prunella vulgaris*) ist eine immergrüne Pflanze aus der Familie der **Lippenblütler (Lamiaceae)**. Sie erreicht eine Höhe von 10-25 Zentimetern. Man findet sie verbreitet auf nährstoffreichen Weiden, an Ufern, Waldwegen und in Rasenflächen.

Die **Blüten** stehen in dicht gedrängten walzenförmigen Ähren, die am Ende der Stängel erscheinen. Sie werden bis zu vier Zentimeter lang. Die **Kronblätter** sind mit 7-15 Millimeter doppelt so lang wie der Kelch, blauviolett und im unteren Teil zu einer geraden Röhre verwachsen. Aus den Fruchtknoten entwickeln sich **Klausenfrüchte** mit vier **Samen**.



Die Kleine Braunelle ist wenig anspruchsvoll und nimmt mit so ziemlich jeder normalen Gartenerde vorlieb. Am liebsten hat sie aber einen **frischen, nährstoffreichen, humosen Lehm- und Tonboden**. Sie ist gut für **naturnahe Wiesen und Rasenflächen** geeignet; sie gibt einen guten **Bodendecker**, der sich auch zur **Dachbegrünung** einsetzen lässt.

Die Bestäubung der Kleinen Braunelle erfolgt vor allem durch **Hummeln, Honigbienen und andere Hautflügler**. Den Pollen sammelt die Stahlblaue Mauerbiene (*Osmia caerulea*).



Fünf Schmetterlinge nutzen die Blüten der Kleinen Braunelle als Nektarlieferanten, der Eparsetten-Bläuling (*Polyommatus thersites*), Raps-Weißling (*Pieris napi*), Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea teleius*) sowie Karden-Sonneneule (*Heliothis virescens*) und Mauerfuchs (*Lasiommata megera*).



Die Kleine Braunelle ist eine alte **Heilpflanze**, die man im Mittelalter gegen **Diphtherie** eingesetzt hat. In der europäischen Naturheilkunde spielt sie heutzutage nur noch eine untergeordnete Rolle, ganz im Gegensatz zur **Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM)**, wo man die Ähren bei Leber- und Gallenleiden verwendet.

Beeren pflücken im Vorbeigehen? Der Naschgarten machts möglich.

Schon Oscar Wilde sagte: *Allem kann ich widerstehen, nur der Versuchung nicht.*

Ein Naschgarten ist eine tolle Möglichkeit in den Genuss von leckerem Beerenobst zu kommen. In unserem Naschgarten im Kulturlandschaftsgarten sind die Johannisbeeren, Stachelbeeren und Jostabeeren reif. Die Aroniabeeren und Heidelbeeren lassen sich noch etwas Zeit.



Jeder Besucher sollte jedoch nur im Vorbeigehen naschen, damit die nächsten Besucher auch noch in den Genuss reifer Beeren kommen können.

Der Naschgarten, aber auch der gesamte Kulturlandschaftsgarten brauchen das ganze Jahr über ein wenig Pflege. 2 x im Monat treffen sich Helfer und Freunde des Kulturlandschaftsgartens (meistens abends zwischen 18.00 u. 21.00 Uhr) zur Gartenpflege. Im Sommer brauchen die Beerensträucher Wasser, sonst gibt es keine saftigen Beeren. Wenn es nicht ausreichend regnet, versorgen wir die Beerensträucher mit Wasser aus dem Brunnen.



Jeder ist herzlich eingeladen mitzuhelfen.

Auf unserer Website gibt es Kontaktadressen und auch Termine für die Arbeitseinsätze.

Gartenprofis und Helfer mit Herz sind herzlich willkommen.



„Haus der Vereine“

Für eine private Feier, für Versammlungen von Vereinen o.ä. kann das „Haus der Vereine“ angemietet werden. Planen Sie jetzt schon für den Herbst und Winter.

Weitere Infos:

<http://www.landschaftspflegeschule.de/de/Haus-der-Vereine>



Aktuelles

18. Juli 2023 – (Dienstag) ab 18.00 Uhr treffen wir uns im Kulturlandschaftsgarten für Pflegearbeiten. Mithelfende sind herzlich willkommen. Nach getaner Arbeit gibt es ein kühles Getränk und eine Bratwurst vom Grill. Zum Klönen ist immer genügend Zeit.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern der NoLa NEWS einen schönen Sommer.

Das NoLa NEWS – Team